Biotopname											TK1	0				Bioto	N-ac	r.
Feuchtgebiet südwestlich Tarnow								0	4		6	- 3	1	3	- 4		2	5
			Χ						Α	nsc	 hluß	in T	K					
							1 [					-						
Standort /Geologie							1 [					-						
Langgestreckte feuchte Senke im Geschi	ebelehm						-					- [						
Noturnous Flack and Historian days M/		-1:					]					F	ilm-N	Nr.		Bild	d-Nr.	
Raturraum Slach- und Hügelland um W	arnow- und Re	CKNI	ItZ				Luftb	ild-N	۱r.			1	3	7	- 0	8	9	9
Landkreis / Kreisfreie Stadt	Gemeinde / Sta	adt					Größ	e in	ha	Г		+	+-	1	- 0	) 1	9	9
Güstrow	Tarnow						Läng						+		,	+ '	9	
							min.			m_			+		' -	$\dashv$		
Ifd. Nr. im Biotopverzeichnis							max.						+		, –	+		
10044			1 -	vollst	ändig 2	2 - i	überwie	eger	nd 3 ·	- zui	m ge	ringe	n Te	il				
	NLP				FND					NP	Ĭ	•				FiB		
Schutzmerkmale geschützt nach \$20 I NatG M-V	NSG				LSG					BR					FFH-	Geb.		
geschützt nach §20 LNatG M-V	ND GLB									Wald	ıld-Totalreservat			1				
Hauptcod. Nebencode														Übe	rlag	erung	ISCO	de.
	V C B										T						,000	
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	V   G   B													υ <sub> </sub>	M <sub> </sub> S	'		<u></u>
	5															—		
Vegetationseinheiten Schilflandröhricht, Sumpfseggenried, Sumpfrei Rispenseggenried	tgras-Rohrglanzg	ıras-l	Flur,	, Rase	enschn	niele	en-Flur	r, Br	ennr	ness	elho	chsta	uder	nflur,				
Habitate + Strukturen C Z V	D, H, M				.						Т		.			$\top$		
					-								-			+		Щ
Beschreibung / Besonderheiten																		
- Kurzbezeichnung: Feuchtgebiet südwestlich Tarnow - Kennzeichnung des Standortes: Der eutrophe nasse bis feuchte Standort ist gekennzeichnet durch wenig gestörte und degradierte Torfe Landschaftliche Einbindung: Das Biotop ist eine langgestreckte feuchte Senke im Geschiebelehm der welligen Grundmoräne des Pommerschen Stadiums des Weichselglazials. Es liegt südwestlich von Tarnow und Südlich des Feuchtgebietes Sacksee (Biotop Nummer 23). Ein geschützter Weiher liegt rund 200 Meter nordöstlich des Biotops. Die Kreisstraße K 9 verläuft 100 Meter nördlich. Das Biotop liegt in einem intensiv genutzten Acker Vegetationseinheiten: Der südliche Teil des Biotops ist von Rispenseggenried gekennzeichnet. Im Norden wird das Biotop weitgehend von einem Sumpfseggenried eingenommen. Diese beiden Vegetationseinheiten sind gekennzeichnet durch die Sumpf-Schwertlille, den Bittersüßen Nachtschatten und Schilf. Dazwischen liegt ein kleiner Bereich mit entwässerter Sumpfreitgras-Rohrglanzgras-Flur sowie reinem Sumpfseggen-Schilflandröhricht. Brennnesselhochstaudenfluren sind eng verzahnt mit den genannten Vegetationseinheiten am Rand des Biotops zu finden Besonderheiten: Im Biotop kommen vereinzelt Grauweiden auf, die eine zunehmende Verbuschung annehmen lassen.																		
Wertbestimmende Kriterien  Artenreichtum (Flora)					iolfältic	, C	Standa	rtvor	hältr	nicco								
Vorkommen seltener / typischer Tierarten					vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen													
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand					aktuelle Nutzung													
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft					Flächengröße / Länge													
					Umgebung relativ störungsarm													
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																		
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops					landschaftsprägender Charakter													
typische Zonierung von Biotoptypen					X Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion													
Struktur- und Habitatreichtum																		
Gefährdung  Y   W   G													keine	e Ge	fährd	ung		]
Empfehlung																		
7.0 8	1																	

STANDORTMERKMALE	( k - kleinflächig, g - groß	flächig)	TK10	Biotop-Nr.					
			0 4 0 6 - 3	1 3 - 4 0 2 5					
Substrat k g	Trophie W k g	<b>/asserstufe</b> k g	<b>Relief</b> k g	Exposition k g					
g Torf, wenig gestört	dystroph	trocken	g eben	N					
g Torf, degradiert	oligotroph	mäßig trocken	wellig	NO					
Antorf	mesotroph	wechselfeucht	kuppig	О					
Sand	g eutroph	k frisch	dünig	so					
Kies / Steine	poly- / hypertroph	g feucht	Berg / Rücken	S					
k Lehm		k sehr feucht	Riedel	sw					
Ton		g naß	Flachhang <= 9	° W					
Halbkalk / Kalk		Steilhang > 9°	NW						
Schlamm / Faulschlam	nr		Nische						
		g Senke / Strecks	Senke / Strecksenke						
gestörter Boden	gestörter Boden								
			Sohlental						
NUTZUNGSMERKMALE	( k - kleinflächig, g - groß		k g						
Nutzungsintensität k g	k g	<b>Umgebung</b> k g		Fließgewässer					
intensiv	Fischerei		Sartenbau	Stillgewässer					
extensiv	Angeln	Ackerbra		Trockenbiotop					
aufgelassen	Erholung	Grünland	I. intensiv	Grünanlage / Kleingarten					
g keine Nutzung	Kleingartenbau		I, extensiv	Weg					
	Erwerbsgartenbau		/lischwald	Straße, Parkplatz					
	Ferienhäuser	Nadelwa	ld	Bahnanlage					
Nutzungsart k g	Bodenentnahme	Feuchtwa	ald / -gebüsch	Gewerbe / Industrie					
Acker	Verkehr	Gehölz		Silo / Stallanlage					
Wiese	Ver- / Entsorgungs	sanlage Röhricht	/ Feuchtbrache	Gebäude / Siedlung					
Weide	sonstige Nutzung:	Hochstau	uden / Ruderalflur	Spülfeld / Halde					
forstliche Nutzung		Graben		Bodenentnahme					
1	unterstrichen: Art der Roten Liste	e MV, fett: Art der BArtSchV)							
Carex acutiformis	Carex paniculata								
	unterstrichen: Art der Roten Liste								
Calamagrostis canescens Phalaris arundinacea	Deschampsia cespitos Phragmites australis	sa Elytrigia repens Urtica dioica	Lemna n	ninor					
Fridians afundinacea	Fillagifilles australis	Offica dioica							
Pflanzenarten vereinzelt ( u	unterstrichen: Art der Roten Liste	e MV, fett: Art der BArtSchV)							
Calamagrostis epigejos	Cardamine amara	Epilobium hirsutu		n roseum					
Galium aparine Ranunculus repens	Iris pseudacorus Salix cinerea	Juncus bufonius Sambucus nigra		Juncus effusus Scrophularia umbrosa					
Solanum dulcamara	Typha latifolia	3							
Angaben zur Fauna									
			1						
Verwendete Unterlagen			Datum erste						